

KKLW – drei Zihlmann-Brüder als Macher

Wolhusen: Kultur- und Kommunikationslokal in der Gewerbehalle Bergboden verwirklicht

2011 verwirklichte der aus Wolhusen stammende, international bekannte Künstler Wetz im ehemaligen Landessender Beromünster den «Schweizer Landessaal». Nun hat er dort, wo er aufwuchs, eine Nachbildung gebaut – das Kultur- und Kommunikationslokal Wolhusen. Dies im Auftrag und zusammen mit seinen Brüdern Guido und Willi Zihlmann.

Text und Bild Josef Küng

Wo sich einst der Kleinbauernhof Zihlenfeldlöchli befand, steht heute das Wolhuser Quartier Bergboden mit rund dreissig Wohnungen und einer Gewerbehalle mit 7000 Quadratmetern Nutzfläche. Erstellt wurde sie 1988 durch die Unternehmerfamilie Zihlmann, nachdem ein Vorgängerbau abgebrannt war. Hier betreiben Franz, Willi, Guido und Daniel Zihlmann zusammen eine Immobiliengesellschaft, Willi Zihlmann das Fitness-Connection, die Therapie Wolhusen und die Cristall Gebäudereinigung, Guido Zihlmann als Teilhaber mit seinen Brüdern Franz und Daniel ein Bedachungs-, Fassaden- und Bauspenglereiunternehmen. Weitere Firmen sind eingemietet, insgesamt arbeiten hier rund 200 Personen.

«Von A bis Z ein Kunstwerk»

Ein Teil dieser Halle, der in dreissig Jahren verschiedenste Nutzungen erlebte, ist in den letzten Monaten völlig umgestaltet worden. Werner Zihlmann, mit Künstlernamen Wetz, hat hier das Kultur- und Kommunikationslokal Wolhusen (KKLW) eingerichtet. Wetz ist über die Schweiz hinaus als Initiator und Leiter des KKLW Beromünster bekannt, für Kunstinteressierte weit über das Michelsamt hinaus ein Begriff: Er kaufte vor rund zehn Jahren das Areal des ehemaligen Landessenders Beromünster, gestaltete es zu einem Ort der Kunst um, unter anderem mit dem Bau des «Schweizerischen Landessaals».

«Der Raum hier in Wolhusen ist eine Adaption dieses Saals und von A bis Z ein Kunstwerk», erklärt Wetz. Er zündet eine Zigarillo an und beginnt zu erzählen von der positiven Energie des Holzes, von der Bedeutung der Akustik, von der Ausstrahlung des Einfachen, dem Verzicht auf Schnickschnack und chemische Bausubstanzen. «Wir haben den Wald hereingeholt.»

In der Tat: Wohin man auch blickt: Holz ist allgegenwärtig. An den Wänden sägerohe Verkleidungen, der Saal- und Bühnenboden aus ungehobelten Tannenriemen, an der Decke 250 schallschluckende Holzkassetten mit herabhängenden Glühbirnen, alle Tische aus Holz... Doch es gibt wohlthuende Kontraste: Eine Wand ist gelb gestrichen, eine andere aubergine, im WC sind weisse Plättli mit Rohholzverkleidung kombiniert, auf der Galerie tuns



Guido, Werner (Wetz) und Willi Zihlmann (von links) freuen sich über ihr gemeinsames Werk. [Hinter diesem Bild verbirgt sich eine Bildergalerie, die mit der Extra-App aktiviert werden kann.]

weiss gestrichene Fermacellplatten. Und es ist – mal diskret, mal als Blickfang – Kunst platziert: Bilder und Skulpturen aus Guido Zihlmanns Sammlung und über dem Eingang zum Saal drei Schafe, die Wetz schon vor vielen Jahren ausgestopft hat.

Kein Zweifel, der Raum hat eine Ausstrahlung, die den Besucher in Bann schlägt. Was da buchstäblich ungehobelt daherkommt, vereint sich aufs Beste mit dem Feinen, Künstlerischen und auch mit dem Technischen. Denn Technik steckt einige drin: Beleuchtung, audiovisuelle Ausrüstung und Akustik sind erstklassig. Für Wetz steht im Vordergrund, dass der Raum lebt und sich die Gäste hier wohlfühlen. Und man soll ihm ansehen, dass er genutzt wird: «Ich freue mich schon jetzt auf die ersten Flecken auf dem Boden.»

Weiterbildung und Kunst

Spätestens hier muss erklärt werden, was das KKLW nicht ist: Es ist keine öffentliche Institution. Hauptnutzer eins wird Willi Zihlmann mit seiner Fitness-Connection sein. «Hier werden wir interne Weiterbildungen durchführen, vor allem aber Anlässe mit auswärtigen Referenten zum The-

ma Gesundheit, Fitness, Therapie, Laufschule und so weiter. Wir pflegen nicht nur schweizerische, sondern europäische Kontakte. Solche Veranstaltungen sind zunehmend gefragt. Und sie passen bestens in diesen natürlichen Raum.»

Hauptnutzer zwei ist der Verein KKLW Zihlenfeldlöchli Wolhusen, der vor wenigen Wochen gegründet worden ist und den Guido Zihlmann präsidiert (siehe Kästchen). «Wolhusen ist in der Luzerner Kulturlandschaft in den letzten Jahren etwas abgetaucht. Das soll sich wieder ändern.»

Die eingemieteten Firmen im Gewerbegebäude Bergboden sollen auch vom Raum profitieren. Sie können den Saal für interne oder externe Veranstaltungen vorzugsweise nutzen.

Vorgesehen ist auch, den Raum an Dritte zu vermieten, was aber eher zurückhaltend geschehen soll. «Vermietungen werden möglich sein, aber die Modalitäten sind noch nicht im Detail klar», sagt Guido Zihlmann. «Wir wollen hier sicher keine Beiz führen. Getränkeausschank und Catering sind grundsätzlich möglich. Die Idee aber

ist, dass das Publikum vor oder nach einer Veranstaltung im Dorfeinkehrt.»

Es muss nicht alles rentieren

Im Gespräch mit den drei Zihlmann-Brüdern Wetz, Guido und Willi, alle in den Fünfzigern, kommt zum Ausdruck, dass die Verwirklichung des KKLW

aufs Engste mit ihrer Sicht aufs Materielle verbunden ist. «Heute läuft ja alles auf Gewinnmaximierung hinaus», sagt Wetz. «Andere würden sich vielleicht schicke Autos leisten oder weiss was. Hier aber steht der soziale, kulturelle Gedanke im Vordergrund.»

Da liegt die Frage auf der Hand: Kann das mit drei Brüdern einfach so funktionieren? Guido Zihlmann dazu: «Das bin ich schon oft gefragt worden. Es sind ja sogar noch mehr Brüder im Geschäft. Und ich kann mit bestem Gewissen sagen: Ja, das funktioniert. Wir ticken ähnlich und wir haben keine langen Entscheidungswege. Wenn wir beim Znünikaffee entscheiden, etwas zu machen, dann machen wir es. So war es auch hier.»

Willi Zihlmann bestätigt: «Wir hatten mit dem Umbau ja schon begonnen, ein Drittel für den Kulturraum, zwei Drittel für die Fitness-Connection. Da kam Wetz und sagte: «Spannt doch zusammen!» – Was Willi Zihl-

mann nur so nebenbei sagt: Er selber hat mit Helfern und einigen Fachleuten den Raum in zweieinhalb Monaten quasi selbst umgebaut. «Das waren dann halt 17-Stunden-Tage. Aber es machte unglaublich Freude, und ich sehe fast nicht, wie es gegangen ist.»

Verein gegründet

Der Verein KKLW Zihlenfeldlöchli wird den Kulturraum im Bergboden 7 in Wolhusen kulturell bespielen. Geplant sind jährlich sechs bis acht Veranstaltungen der Sparten Kleinkunst, Musik, Tanz, Theater, Podien oder Kunstausstellungen. Das Eröffnungskonzert vom 19. September wird der international bekannte Luzerner Jazzer Peter Schärli mit der Formation «Don't Change Your Hair For Me» bestreiten. Die interne Eröffnungsfeier des KKLW, organisiert durch die Gebrüder Zihlmann Immobilien, findet für geladene Gäste bereits am 25. Mai statt.

Wer Veranstaltungen besuchen will, muss dem Verein beitreten. Die Jahresgebühr für den Mitgliedereisweis beträgt hundert Franken; damit sind alle Eintritte abgedeckt. Anmeldungen nimmt der Präsident entgegen: KKLW Zihlenfeldlöchli, Guido Zihlmann, Bergboden 9, 6110 Wolhusen. Oder E-Mail: info@kklw.ch. [kü.]

Anzeige



Frühlings

Ausstellung bis 18. Mai 2019

6%

Erspielen Sie bis zu 6% Zusatz-Rabatt!

65

JAHRE
SEIT 1954

MÖBEL
PORTMANN

Wohnideen aus Schüpfheim

Telefon 041 484 14 40 | www.moebel-portmann.ch
Kostenlose Lieferung, Montage und Entsorgung